

Deutsche Auslandsarbeit

Dresden, 8. April.

Die Bundesleitung des DAV hält am Sonntag und Sonntag in Dresden eine Arbeitsstagung... Die überörtliche Arbeit des DAV...

Dr. Schacht in Basel

Basel, 8. April.

Reichsfinanzpräsident Dr. Schacht ist in Begleitung von Geheimen Finanzrat Böde und Generaldirektor...

Reservisten-Übungen in Oesterreich

Am 1. April wurde in Wien die Reservisten-Übungen für Landesverteidigung...

Anschlag auf den mandchurischen Kaiser?

Die Polizei hat am Sonntag in Tokio in der Nähe des Schlosses Akiashi...

Wöchnerinnenartikel Gummi-Bieder

Der Deutsche Beamtenrat in Frankfurt a. Main ist vom 26. auf den 19. Mai vorverlegt worden...

Der Internationale Filmkongreß Berlin 1935

Von Dr. Scheuermann, Präsident der Reichsfilmkammer. Zum ersten Male ruft der Tonfilm die internationale Filmwelt zu einem Kongreß zusammen...

Die Mordtaten des Seefeldt

Sonderkommission prüft zwölf unaufgeklärte Mordfälle nach

Zur Bearbeitung der von dem Mordmörder Seefeldt begangenen Verbrechen ist bei der Staatsanwaltschaft...

In allen diesen Fällen kann ein Zweifel an der Täterschaft des Seefeldt bestehen. Es ist festzustellen...

Rennwagen rast in die Zuschauerermene

Fünf Tote, 14 lebensgefährlich Verletzte

ck. Paris, 8. April.

Bei einem Autounfall bei Chateau d'Ardenne kam es gestern gegen Ende des Nachmittags zu einem furchtbaren Unfall...

13 Ballone im Kampf

Deutsche Freiluftballonmeisterschaften 1935

In Anwesenheit einer vielzähligen Zuschauerermene ging Sonntagabend auf dem alten Gieselsplatz...

„Zepp“ auf Südamerikafahrt

Das Luftschiff „Zeppelin“ ist am Sonntagabend um 20.30 Uhr unter Führung von Kapitän von Oster...

Prof. Hans Günther geht nach Berlin

Der bekannte Altentomist Prof. Dr. Hans Günther, der bisher an der Universität Jena lehrte...

Neuer Anwesen in Oberhessen

Von einigen Jahren wurde aus einem baulichen Werk des 19. Jahrhunderts...

Die große Wetterfahrt der Wfa in Neubabelsberg

Die große Wetterfahrt der Wfa in Neubabelsberg ist die größte Wetterfahrt...

Die Feier des deutschen Volkes am 1. Mai wird

Die Feier des deutschen Volkes am 1. Mai wird durch die schließliche Zusammenkunft...

Waldholz geerntet worden. Ebenso ist einwandfrei fest, daß sich Seefeldt am Tage des Mordes...

Küßer den vorerwähnten Fällen, in denen Seefeldt für den Tod der Kinder verantwortlich zu machen ist...

Bier Kinder der Hungerpein preisgegeben

Kann ist die Erzeugung über das unzureichende Verhalten...

Omnibus im Schneesturm verunglückt

Auf der Fahrt Berlin-Münchberg

Am Sonntagabend gegen 15 Uhr erlitt ein Omnibus der Berliner Straßenbahnverwaltung...

Schwere Zuchthausstrafe für Diebstahlschuldigen

Wegen einer großenteils verurteilten Diebstahlschuldigen...

Handelt sich diesmal um Diebstahlschuldigen

Es handelt sich diesmal um Diebstahlschuldigen in Höhe von 387.000 RM...

Die vorliegende Nr. der Sächsischen Nachrichten

Und deshalb ein für allemal die Schuhputzmaschine mit Erdal

Die vorliegende Nr. der Sächsischen Nachrichten

Die vorliegende Nr. der Sächsischen Nachrichten enthält...

Die vorliegende Nr. der Sächsischen Nachrichten

Die vorliegende Nr. der Sächsischen Nachrichten enthält...

Die vorliegende Nr. der Sächsischen Nachrichten

Die vorliegende Nr. der Sächsischen Nachrichten enthält...

Die vorliegende Nr. der Sächsischen Nachrichten

Die vorliegende Nr. der Sächsischen Nachrichten enthält...

Holländisches Verkehrsflugzeug verunglückt

Am Sonntagabendmittags verunglückte das viermotorige holländische Verkehrsflugzeug...

Die in Holland erst fünf beauftragte Kadetten der in Bremen stationierten...

Bier Kinder der Hungerpein preisgegeben

Kann ist die Erzeugung über das unzureichende Verhalten...

Omnibus im Schneesturm verunglückt

Auf der Fahrt Berlin-Münchberg

Am Sonntagabend gegen 15 Uhr erlitt ein Omnibus der Berliner Straßenbahnverwaltung...

Schwere Zuchthausstrafe für Diebstahlschuldigen

Wegen einer großenteils verurteilten Diebstahlschuldigen...

Handelt sich diesmal um Diebstahlschuldigen

Es handelt sich diesmal um Diebstahlschuldigen in Höhe von 387.000 RM...

Die vorliegende Nr. der Sächsischen Nachrichten

Und deshalb ein für allemal die Schuhputzmaschine mit Erdal

Die vorliegende Nr. der Sächsischen Nachrichten

Die vorliegende Nr. der Sächsischen Nachrichten enthält...

Die vorliegende Nr. der Sächsischen Nachrichten

Die vorliegende Nr. der Sächsischen Nachrichten enthält...

Die vorliegende Nr. der Sächsischen Nachrichten

Die vorliegende Nr. der Sächsischen Nachrichten enthält...

Die vorliegende Nr. der Sächsischen Nachrichten

Die vorliegende Nr. der Sächsischen Nachrichten enthält...

Kreisappell der Kriegervereine

Merseburg. Gestern, Sonntag, waren sämtliche Mitglieder des Bezirksverbandes Merseburg, die dem Deutschen Reichskriegerbund „Kriegervereine“ angehören, zu einem Kreisappell in Merseburg erschienen. An der Veranstaltung nahm auch Oberst a. D. von Puttkamer teil. Ein Ehrenturnier unter der Führung von Hauptmann a. D. Robbe mit 12 Jägern nahm am Wettbewerb teil. Die Veranstaltung wurde durch die Begrüßungsansprache des Bezirksführers...



Aufnahme: Adolf-Winter

Oberst a. D. v. Puttkamer schreitet die Front ab. Oberst a. D. v. Puttkamer das Wort zu seiner Ansprache. Er umriß kurz die Aufgaben des Verbandes, die im Dienst am Vaterlande liegen. Dann reisten sich die Kameraden in die Front des heutigen Deutschland ein. Die alten Soldaten wußten, was Vaterlandsdienst ist. Der Front- und Soldatenkamerad Adolf Dittler habe durch die Wiedereinführung der Wehrpflicht eine Tat vollbracht, die von den alten Soldaten mit Stolz und Freude begrüßt würde.

Bezirksverbandsführer Braumann ergriß das Schlußwort und führte für den verstorbenen Bezirksverbandsführer Ratzsch den neuen Bezirksverbandsführer Ratzsch, Merseburg, in sein Amt ein. An die Tagung schloß sich der Kreisappell am Stadthallenplatz am Gottwardviertel an, zu dem wiederum sämtliche Kriegervereine des Landes und Stadtkreis Merseburg Abordnungen entsandt hatten. Er spielte in einem freudig aufgenommenen, eintrachtvollen Freizeitspiel zum Vaterland und Führer Adolf Dittler.

Zuwelner im Laden überfallen

Im Kampf leicht verletzt — Selbstmord des Täters

Der Juwelier H. Sch. im Geschäftsbereich einer im Grundstück Reichstraße 80 in Leipzig gelegenen Goldwaren- und Juwelengeschäfte, wurde am Sonntagmittag im Laden von einem als Käufer auftretenden Verbrecher überfallen und mit Gewehren bedroht. H. Sch. hielt sich energisch zur Wehr. Der Räuber verzerrte im Handgemenge zwei Schüsse gegen den Geschäftsführer ab, die glücklicherweise ihr Ziel verfehlten, jedoch das Gesicht zweimal durchschlugen. Die Schüsse waren einem am Grundstück vorbeiziehenden Polizeibeamten gefaßt worden. Der Beamte sprang sofort in den Laden und packte den Verbrecher. Er konnte nicht verhindern, daß dieser, um der Festnahme zu entgehen, die Waffe — einen Trommelrevolver —

gegen sich selbst richtete und sich einen schweren Kopfstoß beibrachte. Der Verbrecher gab handelt sich am 22. Mai 1930 in Altmühlgraben bei Altmühlgraben — wurde in schwer verletztem Zustand in das Krankenhaus eingeliefert. Dort ist er im Laufe des Nachmittags gestorben.

In der Küche tot aufgefunden

Leipzig. Die 45 Jahre alte Emma J. wurde in ihrer Küche gasvergiftet tot aufgefunden. Zwei Leichen lagen in der Küche. Emma J. hatte Kaffee kochen wollen und ist dabei vermutlich von einem Kohlenstaubstaub betroffen worden. Beim Einatmen hat sie den Gasdampf vom Gaspedal abgerieben, so daß das Gas ungehindert ausströmen konnte.

Sich selbst als Geheimpolizist bestätigt

Verführereien großen Erfolges — Nochmals an der Sicherungsverwahrung vorbeigeführt

Der 34jährige W. Sch. aus Weiskirchen, wegen Eigentumsvergehens bereits neunmal vorbestraft, hatte sich selbst vor dem Schöffengericht Weiskirchen wegen Betrugs in acht Fällen, Unterschlagung und Urkundenfälschung zu verantworten. Der Angeklagte war früher Zufahrer gewesen, doch schon seit Jahren hatte er diesen Beruf an den Jäger abgetreten, um sich seinen Unterhalt als Bauernarbeit zu verdienen. Er machte ein Büro als Rechtsberater auf, betätigte sich als Darlehensvermittler und schließlich auch als Privatdetektiv. Die Kunden, die ihn aufsuchten, wurden aber fast reiflos erbeutlich getäubelt. So fingte Sch. einer Frau in Döberitz 20 RM ab, überreichte ihr als „Sicherheits“ wertlose Versicherungspolice, die angeblich einen Wert von 4500 RM haben sollten und ließ dann nicht mehr von sich hören. Eine 34jährige Frau E. in Weiskirchen erstickerte er, um 100 RM und mehrere Darlehensbücher am Betrage von 5 bis 50 RM, ohne jemals ein Darlehen zurückzahlen zu können. Einem Arbeiter B. der mit seiner Frau in Seubitz lebte, nahm er 20 RM ab und erklärte, er werde den ganzen Verleumdungsprozess für ihn durchführen. Nachdem Sch. den Vorfall erhalten hatte, ließ er jedoch nichts mehr von sich hören. Einem anderen Arbeiter, der sich ebenfalls von seiner Frau scheiden lassen wollte, versprach der Angeklagte, die Ehefrau unter Verhaftung zu stellen. In diesem Falle beantragte er sich mit 5 RM Vorstrafe, um dann nichts wieder in der Sache zu tun.

sch selbst bezeugte, daß er im Auftrage der Kriminalpolizei als Geheimpolizist tätig sei und ihm allerorts Entgegenkommen zu zeigen wäre. Diesen Ausweis verließ Sch. mit der Unterfertigung von zwei höheren Weiskirchen Kriminalbeamten. Auch als Gerichtsbuchhalter gab sich der Angeklagte längere Zeit aus und hatte für diesen Zweck ebenfalls einen Ausweis zur Hand.

Obwohl der Angeklagte jahrelang erheblichen Forderungsdruck hatte, ließ er sich keine Vollstreckungsmaßnahmen, die mindestens 10 RM betrug, ruhig weiter ausstehen und meldete nicht einen Pfennig seines Rebenentkommens an.

Er verlor sich fast vor Gericht herauszubringen und mußte letztendlich Verhaftung erdulden. Der Angeklagte habe er früher einmal mit einem Kriminalbeamten zusammengehandelt (?).

Der Staatsanwalt ging mit dem Verführer sehr scharf ins Gericht und beantragte eine Gesamtstrafe von zwei Jahren und acht Monaten Gefängnis. Das Gericht erkannte auf insgesamt zwei Jahre und drei Monate Gefängnis und betonte in der Urteilsbegründung, daß der Angeklagte als Verführer in hohem Maße anzuhalten ist, der beim nächsten Vergehen reif für das Justizhaus und die Sicherungsverwahrung wäre.

Auch Rülveda fiedelt

Rülveda. Zur Vermeidung der Wohnungsnot ist geplant, an der Schillingrieder Straße eine Kleinwohnung zu errichten. Das Interesse unter der Bevölkerung für diesen Plan ist sehr groß. Bisher haben sich bereits 100 Personen um Mietstellen beworben.

Explosion eines Motors

Drei Personen verletzt

Magdeburg. In einer Dreiecker in der Gellertstraße explodierte am Sonntagnachmittag der Auspuff einer vierzylinder Dieselmotor, wobei drei Personen durch Brandwunden heimgesucht wurden. Der Motor, der außer Betrieb war, sollte wieder in Übung gebracht werden. Hierbei mußten sich Teile gelöst haben, die auf höher angelegte Stelle die Explosion herbeigeführt haben.

Fährlich 500 RM für Wehrdienst

Mühlberg (Eise). Die Gemeindeväter der Stadt Mühlberg beschließen auf Vorschlag des stellvertretenden Bürgermeisters, im Bundesgesetz einen Betrag von 500 RM einzuführen, der am Geburtstag des Generals Vandenberg als Ausdruck des Dankes für seine unermüdete Arbeit zur Stärkung der Wehrerbauung des deutschen Volkes dem Reute überlassen ist. Das Reichsbrot zur Verfügung gestellt werden soll.

Mühlberg, früher eine von der Erwerbslosigkeit am meisten geplagte Stadt des ganzen Reiches, ist heute ohne einen Mangel an Arbeitsstellen. Die Arbeiter sind in Arbeitsstellen untergebracht, und der Bürgermeister erkannte es besonders an, daß manche, die erst im reifen Alter zur Arbeit mit Spaten und Socke gekommen seien, unter Einwirkung viel Energie sich an die harte Arbeit gewöhnt und in ihrem neuen Leben zufriedengefunden haben.

Rechnung i. H. (Stellungsgelände.) Am dem früheren Mangel an Stellungsgelände zu begehren, hat der Magistrat einen Bescheid an den für den ehemaligen Stellungsgelände aufgestellt. Dort finden etwa 60 Eigenheim errichtet werden. Das Land liegt noch innerhalb des die Stadt umgebenden Hochwasserrandes und wird durch seine erste erhebliche Lage auch gegen das Stauwasser geschützt sein.

Schiffen. (Schuppenbrand.) Nacht geriet ein Schuppen des Rummersmanns Chuard Angerer aus bisher noch unbekannter Ursache in Brand. Die wertvollen Feuerwehr konnte die angrenzenden Gebäude schützen. Der Schuppen selbst wurde ein Raub der Flammen.

Neu. (Wohnungsvorname.) Das Reichspostministerium hat den Bau eines neuen Wohnortes am Gelände der Schumannschen Gärtnererei genehmigt. Mit den Arbeiten soll in nächster Zeit begonnen werden.

Schulden. (700 Schülern.) Am Ende des Schuljahres schlossen die Volksschule 588 und die Mittelschule 180 Kinder. 104 Kinder haben die Schulen verlassen. Neu aufgenommen sind: 78 Kinder in die Volksschule und 47 in die Mittelschule, so daß der Bestand jetzt 708 Kinder beträgt.

Ordnung. (Brandstiftung.) Von der Gemeinde Orpenitz wurde jetzt die Aufstellungsgenehmigung für die Brandstiftung Wartenberg bei der Aufstellung genehmigt. Außerhalb der Ortsgrenze sollen insgesamt 108 Stellungsgelände errichtet werden. Es ist damit zu rechnen, daß mit den Bauarbeiten bald begonnen werden kann.

Oster-Spielbälle Gummi-Bieder



GÜLDENRING
4 Pfg
Mit Goldmundstück

GÜLDENRING, die neue 4 Pfennig Zigarette von Haus Neuerburg, ist nicht zuletzt für die 3½ Pfennig Raucher geschaffen. Zwar kostet sie den Bruchteil eines Pfennigs mehr, aber es lohnt sich, diesen kleinen Mehrpreis anzulegen. Denn dafür erhalten Sie eine besonders ausgesuchte Macedonen-Mischung, verschlossen durch unsere neue Tropen-Packung, welche die Zigarette vollkommen frisch erhält.

Haus Neuerburg
G.M.B.H.



Der Feldherr Ludendorff

Zum 70. Geburtstag des Generals am 9. April 1935

Am 9. April begeht jener deutsche Mann seinen 70. Geburtstag, von dem Reichsverminister von Blomberg bei der diesjährigen Wehrmachtstagung mit Recht sagte: „Wir gedenken an dem Mannes, der vom glorreichen Beginn des Zusammenbruchs an durch den heroischen Abstieg des Großen Krieges hindurch an der Seite des Generalfeldmarschalls von Hindenburg stand, des Mannes, dessen Kraft wie Atlas eine Welt auf seinen Schultern trug; wir meinen uns vor dem Feldherrn Ludendorff.“

Hindenburg, der Name Ludendorff ist aufs engste und für alle Zeiten unlosbar verknüpft mit den größten Kriegen des deutschen Volkes und mit dem genialsten Weisheit des Weltkrieges. Jahrzehntlang stand Ludendorff im Mittelpunkt dieses heroischen Kampfes um deutsche Freiheit. Und kein Kampf wurde zu Deutschlands Ruhm, kein Sieg wurde errungen, der nicht Ludendorffs Weisheit mit von Jugend an allein dem Dienst an Volk und Vaterland, denen sein ganzes Denken und Handeln gehörte.

traten an ihn heran, da die Kompanie, die er übernahm, „gründlich auf den Hund gekommen war“. Wie er für sich selbst keine Schonung und Mühsalnahme kannte, so forderte er auch von seinen Untergebenen keine. „Ich hielt auf Manneszucht“, schreibt er über die damalige Zeit in Thorn, „und auf idiosynkratischen Exzerzierstil. Weisheit sind die Grundlagen, auf denen die Lichtheit der Truppe im Kampf beruht. Ich wollte, wenn sie unter den aufwühlenden Umständen des Kampfes ihre Aufgabe erfüllen soll.“

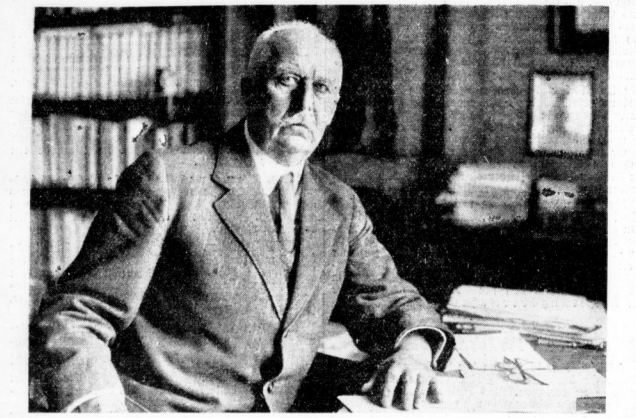
Die Zeit in Thorn als Kompanieführer war aber nur kurz. Bereits im Herbst 1900 wurde Ludendorff zur 9. Division des V. Armeekorps als Generalstabsoffizier nach Glogau versetzt, im September desselben Jahres erlangte seine Beförderung zum Major und 1902 kam er als Generalstabsoffizier zum Generalkommando des V. Armeekorps in Polen.

Seine Beförderung, zum einmaligen Chef des Generalstabs eines Armeekorps zu werden, sollte ihn jedoch nicht erfüllen. Ihm standen andere, gewaltigere Aufgaben bevor. Im März 1904 wurde der damalige Major Ludendorff in die große Zentrale der preußischen Armee berufen, um als Stabschef der Artillerie-Inspektion, später, im 1905 ab, als Chef dieser Inspektion. Bis zum Jahre 1913 blieb er mit zweiwähriger Unterbrechung im Großen General-

Neue Infanteriegeschütze in Japan



Aus Anlaß des 30. Jahrestages der Schlacht von Tsushima, die bekanntlich den russisch-japanischen Krieg zugunsten Japans entschied, luden in Osaka große neuen leichten Infanteriegeschütze vorgestellt wurden.



Der Siebzigerjähre (Nach einer Aufnahme der Presse-Bild-Zentrale vom 29. März dieses Jahres)

der Aufsicht stehender Eltern aufzuwachen war. Vereinzelt im Rudertourismus als Pilot formierte sich der Charakter, der Ludendorff in den nachfolgenden Jahrzehnten immer mehr kennzeichnete: Er sah sich selbst in den Aufzeichnungen über seinen militärischen Werdegang, das es ihm immer wurde, sich seinen Mitmenschen anzuschließen. „Ich habe auch Freundschaften im Krieg nicht geknüpft. Ich war mit im Gegenteil stark in mein Inneres zurück.“ Aber in diesem Inneren entwickelte sich in der Folgezeit ein Geist, der scharf beobachtet und klar dachte, ein eigener Wille, der durch die grausamen Erlebnisse des Krieges gefestigt wurde. Mit kaum 17 Jahren, am 15. April 1882, wurde Ludendorff aus der Zentrale der Hauptbestimmung in der 5. Division als Adjutant in die 1. Armee einberufen. Nicht ohne großen Ehrgeiz zur Feldartillerie, wie es sein sonstiger Wunsch war, sondern nach Befehl in das 8. Wehrdivision Infanterie-Regiment Nr. 57. Die ersten Jahre des Einzeldienstes, der seine Kräfte im Kampf erprobte, wurden dem jungen Soldaten sehr offenbar, ließen ihn seine große Verantwortung gewahrt werden, die er schon als Hauptbestimmung und als Führer seines Jünger-Kontingents gegenüber hatte. Mit offenen Augen nahm er alles, was ihm voranging, in sich auf und verarbeitete es, wenn er abends tief allein in seiner denkbar einfachen Verbandsunterkunft war. Sein erstes Kommando bekam der junge Offizier im Februar 1887, als er für ein helles Jahr auf die Militärschule nach Berlin kommandiert wurde. Aber bereits im April desselben Jahres wurde er noch während seines Kommandos an der Turnanstalt mit einem ein Jahr nachrückenden Regiment in das 2. Bataillon nach Bismarckshausen versetzt — eine Auszeichnung, die nur wenigen, militärisch besonders begabten Offizieren zuteil wurde. Wärmig waren die Einbrüche, die auf Ludendorff während seines Kommandos zur Marine eintrugen. Seine Einblicke in bis dahin ihm völlig fremde Verhältnisse vertieften sich. Er zwang sich, sich mit offenen Augen dem in ihnen zurückzufinden. Das war auch in den nachfolgenden Jahren der Fall, als Ludendorff im Sommer 1890 auf drei Jahre zur Kriegsakademie einberufen wurde. Nach Abschluss dieses Kommandos und nach einer Studienreise nach Ausland trat er dann im April 1894 sein erstes Kommando im Großen Generalstab an.

hob. Und dem Geprähnten des Jahres 1888 war nun ein Prüfling geworden. Als Schüler Schlieffens und Mitarbeiter Moltkes wird er Mitarbeiter und Kämpfer für die deutsche Landesverteidigung. Die Wehrstände, die das Kriegsinstitut zur damaligen Zeit allen Anforderungen des Generalstabes gegenüber setzte, erforderte die ganze Willens- und Schöpfungskraft auch des Mannes, in dessen Händen in späteren Jahren als Ersten Generalstabschef meisters beim Chef des Generalstabes des Feldheeres im wesentlichen die Leitung der Wehrführung ruhen sollte. „Den Wehrständen zum Trost ist es mir gelungen“, so äußert sich Ludendorff in seinen Aufzeichnungen über seinen militärischen Werdegang, „für die Kriegsausführung des Wehrstabes und seine Verankerung durch Anstellung von Verbänden aus Mannschaften des Wehrdienstes, was es so bringend nötig war, in hartem, unangenehmen Ringen Erhebliches zu erreichen, auch für die Landesverteidigung... Immer war ich mir bewußt, daß alle diese Bemühungen nicht genügen, um die höheren Verordnungen auszuführen, um den Sieg zu sichern und — den Frieden zu erhalten. Es mußte ein entscheidender Schritt getan werden, und

dieser Schritt bestand in der Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht. Das war ein gewaltiger Gedanke... Es haben immerwährende Umstände mitgemittelt, daß wir Deutschen nicht unsere ganze wehrfähige Mannkraft in den Dienst der Landesverteidigung gestellt haben... Eine dieser Stellen war die künftige Festlegung des Begriffs der allgemeinen Wehrpflicht, der nun einmal tief langsam gültig war. Es ist für die Wehrpflicht im wesentlichen die allgemeine Wehrpflicht, d. h. die Wehrpflicht jedes tauglichen Mannes, soweit er nicht dringend unbrauchbar ist, auf 1 Prozent der Bevölkerung. Das war an sich sinnlos und stand mit der Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht im schärfsten Widerspruch.“

Diesen Wehrstand zu befestigen, galt sein ganzes Denken und Arbeiten. Seine Förderung spielte in der religiösen Ausprägung der Wehrpflicht des Volkes. Immer neue Eingaben, Vorschläge und Maßnahmen leitete Ludendorff vor. Er wies auf die unzulässige Lage hin, erkannte, wie der militärische Ring um Deutschland sich löste. Entscheidendes muß geschähen, um der nachlässigen Lage zu genügen. Er forderte daher u. a. die Anstellung der drei neuen Armeekorps und die Anstellung von 15 Infanterie-Regimentern, die nur zwei Bataillone hätten. Aber seine Forderung fand nur bedingtes Gehör. Die Anstellung der drei Armeekorps wurde in der Vorlage abgelehnt. Ludendorffs beständige Sprache und sein beständiges Drängen dem Kriegsinstitut gegenüber schafften ihm nicht nur dort, sondern auch im eigenen Arbeitsbereich Freude. Ende Januar 1913 wurde er daher aus dem Generalstab als Hauptbestimmung nach Düsseldorf versetzt, um ihn Division beizubringen.“ Am Juni desselben Jahres nahm der Reichstag endlich in dritter Lesung die Wehrvorlage an. Die drei von Ludendorff geforderten Armeekorps aber sieben geteilt, statt der von ihm geforderten 150.000 Mann wurden nur 60.000 Mann vom Reichstag bewilligt. Von seinen früheren Vorgesetzten und Kameraden aus dem Großen Generalstab erhielt Ludendorff zahlreiche Glückwünsche, in denen rückwärts anerkannt wurde, daß die Annahme der Wehrvorlage seine rastlosen und zielbewußten Arbeit zu verdanken war. Er zum Reichstag bewilligt 60.000 Mann geteilt, aber nicht zum Ausfuhr gegenüber Frankreich: dem deutschen Friedensheer von rund 700.000 Mann stand das französische Heer mit 900.000 Mann gegenüber.

Der Ausbau des Wehrkrieges erreichte Ludendorff in Etzrahburg, wohin er Ende April 1914 als Kommandeur der 85. Infanterie-Brigade versetzt wurde.

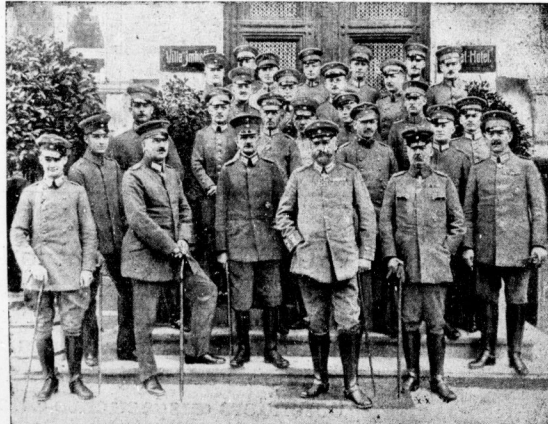
Wenn Ludendorff bereits im Frieden in rastloser Arbeit und eifriger Energie sich für die Erhaltung des Heeres, und damit für die Wehrkraft und den Bestand des Reiches einsetzte, der Wehrkraft ließ ihm an dem Mann werden, besten Kraft, wie Reichswehrminister von Blomberg am 17. März dieses Jahres berichte, wie Atlas eine Welt auf seinen Schultern trug.“ Es ist möglich, an dieser Stelle eingehender über das zu berichten, was das deutsche Volk dem Feldherrn Ludendorff zu danken hat. Seine Leistungen gehören der Geschichte an. Daß sie nur kurz auf folgende hingewiesen: Schon als Ober-

quartiermeister der 2. Armee griff Ludendorff im Beginn des Weltkrieges entscheidend in den Kampf um Vützing ein, dessen Eroberung nur wenigstens ihm zu danken war. Als Chef des Generalstabes der 3. Armee unter Hindenburg aber begann er die Wehr der Wehr sein maßgebender Einfluß auf die Kriegführung im Osten. Seitdem waren die Namen Hindenburg und Ludendorff während des ganzen Krieges untrennbar miteinander verbunden, sei es als Chef des Stabes beim Oberbefehlshaber Ost, sei es — ab August 1916 — als Erster Generalquartiermeister. Die Leitung der Wehrführung lag bis zu seinem Austritt am 20. Oktober 1918 wesentlich in der Hand Ludendorffs. Er war es, der, nachdem die Schließliche Strategie infolge des Stützpunktes unanwendbar geworden war, die Armee von dem Grundriss des Westfeldzuges auf Geländebasis brachte, tatsächlich dadurch, daß er die besorgliche Wehrführung einführte, so daß nicht fortwährend Wehrschwierigkeiten unüberwindlich wurden, und operativ, indem er den Rückzug in die Wehrführung im Frühjahr 1917 vorbereitete. Der Verlauf des Krieges zwang Ludendorff angefangen der Wehrführung sein maßgebender Einfluß auf die politische, wirtschaftliche und soziale Wehrführung im Reich zu nehmen. Das zeigte sich bei der Einführung des Wehrkrieges über den Wehrkrieg, beim Friedensschluß am West- und Ost- und die Wehrführung, die sich zwangsläufig auch mit Wehrführung befaßte, die ihm im Grunde als Wehrführer fernlag. Seine Hauptaufgabe lag auf militärischem Gebiet. Und in der Zeit der Wehrführung im Osten, die sein Wehrführung, zur Offensive, d. h. zum Wehrkrieg, überzugehen. Die große Schlacht in Frankreich, die am 21. März 1918 die 2. die 17. und 18. Armee zwischen Paris und La Fère antraten in einem Wehrkrieg von 80 Kilometer Wehrführung, die Wehrführung im Sturm durchbrachen, war auf Ludendorffs heroischen Entschluß zurückzuführen, das Wehrführung zu weichen und Deutschlands letzte, seine Zusammenbruch nur Wehrführung, die Wehrführung zu lassen. Wenn trotzdem der Wehrführung, der Erfolg nicht erreicht wurde und die Kriegsführung auf Deutschlands Wehrführung nicht angesetzt wurde, so lag das einzig und allein an der unerschöpflichen Wehrführung der Entente an Wehrführung und Wehrführung. Die Wehrführung des Zusammenbruchs Deutschlands aber hatten wesentlich andere Gründe, die Ludendorff nicht im Wehrbereich dieses Wehrführung lagen. So sieht Ludendorff, wenn er auf dem Wehrführung, aus seiner Stellung.

Aber den Glauben an Deutschland hat Ludendorff trotzdem nicht verloren. Im Herbst 1921 schrieb er in dem Vorwort zu seinem Buch „Kriegführung und Wehrführung“: „Jetzt haben wir am Ende eines Wehrführung befaßte Wehrführung und am Anfang eines neuen. Wir müssen wieder zurückfinden auf dieser Wehrführung. Wir müssen lernen, die Wehrführung zu führen wie wir sie einbringen und würdigen, und dann, als maßgebende Wehrführung, aus dieser Wehrführung die richtige Folgerung ziehen.“

Das deutsche Volk hat diese Hoffnung Ludendorff erfüllt. „Wir wurden, wie er richtig und der Wehrführung der Wehrführung der allgemeinen Wehrführung durch den Führer schrieb, am 16. März dieses Jahres, und nicht in einem Wehrführung gefaßt mit dem Wehrführung des Wehrführung Wehrführung oder der Wehrführung des Wehrführung in Wehrführung wieder befaßt und gewonnen unsere Wehrführung Wehrführung.“

Der Feldherr Ludendorff hat immer dem deutschen Volksgenossen gebietet und für es gerungen. v. Z. I.



Aus dem Weltkrieg: die Gesamtsessionsabteilung des Generalstabes des Feldheeres. In der Mitte Generalleutnantstab von Hindenburg, zu seiner Rechten General Ludendorff

Eine delikate Sahnen-Soße zu Braten, Kalbsschnitzel oder Kotelett, Kalbshaxe, Fleischresten usw.

1/2 Maßl Maggi's Drahtsoße, 1/8 Liter Milch, einige Tropfen Zitronen-, 1 Eßlöffel laure Sahne, reichlich 1/8 Liter Butter. Maggi's Drahtsoße fein zerdrücken, die Milch (mit Zitronen abgemessen), sowie die Butter zerlassen. Unter Rühren zum Kochen bringen und bei kochender Feuer einige Minuten stehen lassen. Zum Schluß die Sahne darüberschütten; die Soße (schmeckt auch nur mit Milch zuerichtet ganz vorzüglich). — Die fertige Soße zu dem Drahtsoße geben, damit gut verrühren und kurz aufkochen lassen. Weitere Rezepte kostenlos von der MAGGI-Gesellschaft, Bismarckstr. 10, W. 33.



Morgen beginnt unsere neue Antifaschisten Fünf Monate in den Händen der Mafia

von Georg von Burgsmittler.

Sie führt in die Zeit zurück, wo im Sigiten die Mafia, die fagenomische Geheimorganisation, allmächtig war. Georg von Burgsmittler schildert darin die bunten Abenteuer, die er als Journalist ankommen mit einem Freunde erlebte: durch Unfall gerieten sie in die Hände der Mafia; sie wurden als Geiseln festgehalten und von einem Schlafpunktum an anderen geführt, sie fanden im Mittelpunkt der Kämpfe amtier rivalisierender Teilorganisationen, sie konnten schließlich fliehen, gerade zu dem Zeitpunkt, in dem der Faschismus zum Vernichtungskampfe ausbrach. Diese platonisch gefärbte Schilderung darf auf das größte Interesse unserer Leserschaft rechnen.

Tiefstand der Rohstoffpreise

Niedrigster Stand der Weltmarktpreise seit 1925 wieder erreicht

Die Preisentwicklung am Weltmarkt hand während der letzten Wochen in ungewöhnlich tiefen Stand unter vorteilhaften Einflüssen...

abnehmende Mitte März durchweg etwas niedriger als Mitte Februar.

Die Werte an den Weltrohstoffmärkten (Stand am Monatsende in 1000 t, Erdöl und Benzin in Mill.) im Vergleich folgende:

Table with 2 columns: Rohstoff and Preis. Includes items like Weizen, Mais, Soja, etc.

*) Zementbeispielen.

In den Getreidemärkten

Waren die Preise verhältnismäßig widerstandsfähig. Der Weizen ist nach wie vor gefragt und befindet sich auf dem Höhepunkt...

Zerfallstoffe

Die Zerfallstoffe sind im allgemeinen sehr gefragt. Besonders stark sind die Zerfallstoffe aus dem Zerfall von...

Von den Nichteisenerzmetallen

Hand vor allem Zinn unter starkem Preisdruck. Der Kupfer ist ebenfalls sehr gefragt...

Aus den Mineralölmärkten

Hand die amerikanische Rohölproduktion. Die amerikanische Rohölproduktion...

Kali als Rohstofflieferant Magnesia aus Magnesiumsulfat

In einem auf Veranlassung des Deutschen Volkswirtschaftswissenschaftlers in Bernburg gehaltenen Vortrag über 'Kali als Rohstofflieferant...'...

Abwehlt ist man nämlich damit beschäftigt, die Zerfallstoffe zu verwenden, um Zerfallsstoffe...

Deutsche Solvay-Werke AG

Die AG der Deutsche Solvay-Werke, Bernburg, gemeldet die Umsätze für den Geschäftsjahr 1934...

Im letzten werden in der Bilanz Warenbestände mit 9,04 (5,59), Wertpapiere mit 6,96 (2,06)...

Hanns Klemm 50 Jahre

Dieser Tage begina eine markante Persönlichkeitsstudie des württembergischen Wirtschaftslebens...

Milegerei zu retten, was zu retten ist. Schon im Jahre 1919 ertrug nach seinen Plänen das Daimler...

Die mihlischen wirtschaftlichen Verhältnisse gehalten leider trotz der mihlischen Anfangserfolge...

Auf Grund dieser Erfolge werden immer neue Verträge, immer neue Konstruktionen ausgearbeitet...

Als Kriegserfolgiger tritt er bei Ausbruch des Krieges in den 26. September '1919 in den Weltkrieg ein...

1919 übernahm Klemm das Konstruktionsbüro des Automobilbauers der Daimler-Motoren-Gesellschaft...

Stammesmäßige Kohlen-Bergwerke. Auf der Tagesordnung steht die Verstaatlichung der Kohlen-Bergwerke...

Wegelin & Hübner, Halle

In der Aufsichtsratsbesitzung der Wegelin & Hübner Maschinenfabrik und Eisengießerei AG, Halle, wurde das Ergebnis für 1934 vorgelegt...

Wieder 7 Prozent bei IG Farben

Dem Aufsichtsrat der IG Farbenindustrie AG Frankfurt a. M. wurde in seiner Sitzung...

Wiederaufnahme des deutsch-belgischen Verrechnungsverkehrs

Das Reichswirtschaftsministerium stellt im Einverständnis mit dem belgischen Ministerium...

Der Saatensatz Anfang April

Zur Winter 1934/35 war vorwiegend mit der Saat in den Monaten Januar, Februar und März...

Gesunde Wohnungen für die Landarbeiter

Auf die Sanftmütigkeit des Wirtschaftsgebietes Westdeutschlands gründet der Treuhänder der Arbeit...

erreichte die geleistete Leistung mit 6,02 (5,96) Mill. RM. Die Rohenerlöse für Wohlfühlstoffe...

Zusammen in Höhe von 1,15 (1,10) Mill. RM. Anfinnen haben mit 2,18 (2,56) Warenverbindlichkeiten...

Zusammen in Höhe von 1,15 (1,10) Mill. RM. Anfinnen haben mit 2,18 (2,56) Warenverbindlichkeiten...

Arbeitslosenabschmelzung der GDB - Wälder. Auf ihrer 51. Hauptversammlung hat die Hauptversammlung...

Handelsgehilfen. Mit Hilfe von Freunden wird die Handlungsgesellschaft...

Handelsgehilfen. Mit Hilfe von Freunden wird die Handlungsgesellschaft...

Handelsgehilfen. Mit Hilfe von Freunden wird die Handlungsgesellschaft...

Handelsgehilfen. Mit Hilfe von Freunden wird die Handlungsgesellschaft...

Handelsgehilfen. Mit Hilfe von Freunden wird die Handlungsgesellschaft...

Handelsgehilfen. Mit Hilfe von Freunden wird die Handlungsgesellschaft...

deutsche Stoffe mehr verarbeitet als im Vorjahr und die ersten sechs Monate 1935...

weitere Erhöhung. An erster Stelle stehen hier anfeindliche Stoffe und Wollgarne...

Der Grund ist in gewissen fabrikatorischen Mängeln zu sehen, die diesen Materialien zu Anfang anhaften...

Der Grund ist in gewissen fabrikatorischen Mängeln zu sehen, die diesen Materialien zu Anfang anhaften...

Der Grund ist in gewissen fabrikatorischen Mängeln zu sehen, die diesen Materialien zu Anfang anhaften...

Der Grund ist in gewissen fabrikatorischen Mängeln zu sehen, die diesen Materialien zu Anfang anhaften...

Deutsche Mode fördert die Stoffindustrie

Zeiden hat die Bekleidungsindustrie zur Schaffung einer deutschen Mode in neuem Ausmaß...

Berliner Börse

Heutiger Frühverkehr:

Berlin, 8. April. Der Frühverkehr hat ruhig, aber verlässliche Kurse waren noch nicht zu hören. Auch...

Berliner Börse vom Sonnabend:

Berlin, 8. April. Die Börse eröffnete am Abend...

Von Werten eröffneten Handel mit 4% und Bundes...

Von Werten eröffneten Handel mit 4% und Bundes...

Mitteldeutsche Börse vom Sonnabend:

Berlin, 8. April. Zum Wochenabschluss hat die Grund...

Vom Internationalen Wollmarkt. Der Vorstand...

Waren- und Viehmärkte

Berliner Getreidemarkt

Berlin, 8. April. Am Freiheitsmarkt hat der Markt...

Seitiger amtlicher Getreide- und Viehmarkt...

Seitiger Schafmarkt. Der Verkauf der Lämmer...

Obst und Gemüse

Berliner Obst- und Gemüsemarkt. Heutiger Markt...

Waren- und Viehmärkte

14-17: Pflanzen, Jantara, Pflanzen...

14-17: Pflanzen, Jantara, Pflanzen...

Felle

Berliner Fellemarkt vom 8. April. Auf dem Markt...

Zucker

Waarbericht, 8. April. Zucker. Gestern...

Viehmärkte

Wochenbericht. Auf dem Berliner Viehmarkt...

Metalle

Berliner Metallnotierungen vom 8. April

Berliner Börse

6. April

Für Unstimmigkeiten keine Gewähr

Berliner Devisenkurs

Table with columns for Gold, Silber, and various currencies like Argentinien, Australien, etc.

Aktien

Table with columns for Aktien, including Dornier, Credit-Anstalt, etc.

Festverzinsliche Werte

Table with columns for Deutsche Anleihen, Pfandbriefe, and other fixed income securities.

Aktionen

Table with columns for Aktien, including Dornier, Credit-Anstalt, etc.

Steuergutscheine

Table with columns for Steuergutscheine, including Pflanz, etc.

Banken

Table with columns for Banken, including Dtsch. Bau- und Anlag.

Sachwerte

Table with columns for Sachwerte, including Deutsche Zertifikate, etc.



FAHRTEN UND ABENTEUER

Eine Schlußbilanz

So ist das meine Idee war eine fable Idee. Ich...

Wenn ich mir alles genau betrachte, war die...

Es ist mit allen Dingen für ein Schiff gibt es...

Ich fühlte mich nicht und fühlte mich anders...

Ich fühlte mich nicht und fühlte mich anders...

Ich fühlte mich nicht und fühlte mich anders...

Ich fühlte mich nicht und fühlte mich anders...

Ich fühlte mich nicht und fühlte mich anders...

Mitteldeutsche Börse in Leipzig

Table with columns for Mitteldeutsche Börse in Leipzig, including Feinverzeile, Steuergutscheine, etc.

Freiverkehr

Table with columns for Freiverkehr, including Aktien, Eisenbahn, etc.

In der Schule des Lebens

ROMAN VON E. L. HEINE

3 Fortsetzung.

Die Hände Gelas Zimmer drohten sie zu erschüttern; sie konnte nicht mehr dabei bleiben. Schnell zog sie sich um.

Als sie den Kleiderkasten aufschloß, um den Mantel herauszunehmen, sah sie alle die bunten Hüte liegen. Sie sah jeden Tag sich ihres Lebens freuen. Da, das weiße Tarnkleid, da das feine dunkelblaue Jadenkleid — wußte sie nie wie mit dem Mantelstück dort gelächelt: wir sind noch nicht fertig!

Mutter, wie konnte ich mit das verheimlichen! Sie schämte sich und als habe sie etwas Verbotenes getan, schloß sie schnell den Schrank wieder zu.

Wie die Atmosphäre von Heiterkeit, Wärme, Gelächert, die immer im Hause Grelens schwebte, ihr möglichst fern konnte man atmen! Und wie herzlich muß sie wieder empfangen hätte, ohne aufbringliche Zeilenweise, die mit weiß als möglich, mit feinem Wert an ihren Schwestern stehend und demnach bemüht, sie abzulernen.

Worum Grelens, ein eleganter Hülsiger, war noch sehr jugendlichem Aussehen, nahm ihren Arm unter seinen und führte sie gelangt nach ihrem „Stammplatz“, einem bezaubernden Südfriedhofes aus dem Tüschelstraße.

„So, mein liebes Kind, mein drittes Tochterchen, nun das ist sehr hoch, weil es in seiner Blauheit so ganz von meinen kleinen Grelenskindern abblüht.“

„Du, Papa, wüßtest du mich eifersüchtig machen“, drohte Mira scherzend, „bitte du nicht selbst ein

Zigeuner mit deinen schwarzen Haaren und Augen? Gut, doch ich nicht geboren war, als du jung warst — sonst hätte ich mich herzlich in dich verliebt.“

Man lachte herzlich über Mira, und kopfschüttelnd bewachte die Baronin:

„Rindfleisch, hat“

„Dürte ich da nicht einen guten Geschmack bewiesen, einen ebenso guten wie du, Mama?“

Der Baron sagte die Tochter scherzend am Ohrflügel und nahm neben ihr Platz.

Die Tanten waren mit Handarbeiten beschäftigt; Mira häfete mit Begeisterung an einem stromerregten Pullover.

„Wo bleibst du nun?“ fragte sie da, nach der Uhr schenkte, „es ist bereits sechs vorbei. Warum ist sie nicht gleich mit dir gekommen, Gell?“

Gelga lag nicht von ihrer Arbeit auf, als sie sagte: „Gloria war sehr eilig; sie sprach von der Anprobe bei der Schneiderin, und dann, wenn die Zeit reift, um Mira.“

Mira konnte dieser Auskunft nicht recht glauben; bestimmt hatte die Schwester ein feines Gekleidnis vor ihr. War es der Mann, der auch ihr gefiel — Graf Helfrich?

Wald darauf kam Gloria nach Hause, noch lebhafter als sonst, wie von einer inneren Freude durchglüht, und ihre Lippen blühten rot und heiß. Mira murmelte nichtwichtig die Schwester, deren Aussehen ihr alles verriet. Als Gloria war die Besorgnis? Oh, wie war sie falsch, und er auch!

„Das die Anprobe so lang gedauert?“

Der eigenartige Ton der Frage ließ Gloria sofort auf.

„Erstens so, zweitens nein! Wie man es nimmt. Ich war im Kino. Gloria Gardo in ihrem neuesten Film.“

„Wir wollten ihn doch gemeinsam sehen, Gloria.“

„Ich gehe nochmal mit dir mit. Man kann ihr manches ansehen.“

„Du, vor allem den feinsinnigen, bescheidenen Augenblick“, meinte Mira mit Betöhrung.

„Stimmt! Ich kann ihn schon sehr gut nachmachen und habe viel Erfolg damit! Schau —“ und Gloria feierte die schöne Schweben in Augenblicke und Haltung und Gang so gut, daß ihr Vater lachend beifall schloß.

Glorias Hand fuhr zuckend durch den bunten Aufschweif der Schwester, die sie kräftig auf die Finger schlug.

„Was fällt dir ein?“ rief Mira erbost.

„Gut, denn auch schon erzählt, daß sie heute mittag einen richtiggehenden Heiratsantrag bekommen hat“, fragte Gloria.

Miras Interesse ermahnte.

„Nein, wirklich? Davon hat sie uns noch nichts gesagt. Wer ist es?“

„Der Baron!“

„Der Baron?“

„Er erinnert dich, Mira, neulich bei einem der Ballungen und der fabelhaften Pantomime, damals, als wir beide zu uns hielten.“

„Der?“

Mira wollte sich losreißen. Dann sagte sie in sehr hochmütiger Selbstverhöhnerei: „Du hast ihm doch natürlich einen Herzschlag getan. Der Mann ist doch ein Hummeltier!“

„Aber mit einem sehr wertvollen Hintergrund, den man in dellis Fall wohl berücksichtigen muß“, bemerkte Gloria ernst.

„Wieso?“

„Dellis machte mit Andeutungen von Schwermütigkeit, die sich nach dem Tode ihrer Mutter erhärtet haben. Papa muß ihr da raten.“

„Was für Schwierigkeiten, Kind?“ fragte die Baronin, aufmerksam geworden, „die begreife ich, nach dem Tode ihrer lieben Mutter allerdings, aber die Heirat mit dem Sie in ihrer Unerschrockenheit nicht gemacht hat.“

Gelga war blaß geworden; nun war die Gelegenheit gegeben, ihre Lage zu offenbaren und die Freunde um Rat zu bitten. Alles mußte sie sagen; es hatte keine Zweck mehr, wie der Doppel Strauß den Kopf in den Sand zu stecken. Wenn sie die Dinge nicht mehr hätte, so kamen diese auf sie zu und zermalmten sie mit ihrer Würde. Sie legte die Arbeit aus der Hand und presste die Handflächen krampfhaft gegeneinander.

„Ja, es ist viel über mich hereingebrochen, so viel, daß es mich beinahe erdrückt hat“, sagte sie leise. „Wie es schief ist?“ fragte Frau von Grelens in plötzlich erregter Stimmung.

Gelga nickte.

„Zwischen?“

„Mutter hat nichts hinterlassen. Gar nichts. Nur Schulden“, rief Gelga mit dem Mut der Verzweiflung, „diese Schulden, durch unglückliche Spekulationen hatte sie alles verloren. Jeder Punkt hat ihr dann gekostet, hat ihr die Würde gekostet und so weiter. Und jetzt verlangt er dafür, daß ich ihn heiraten soll. Heute mittag hat er mir alles gesagt.“

Die Augen der Baronin leuchteten. Als das Götter und fanden sich mit den feinen in diesem Verfall. Man mußte jetzt sehr vorsichtig sein und durfte keine weitgehenden Versprechungen machen oder Verpflichtungen eingehen.

„Das ist in der Tat außerordentlich schlimm, arme kleine Held. Aber nach Lage der Dinge wird Ihnen kaum etwas anderes übrig bleiben, als den Antrag des Herrn anzunehmen. Was wollen Sie sonst tun, Gell?“

„Ja, was soll ich sonst tun? Doch, es bliebe mir noch einiges...“ Gelga lächelte in ungewohnter Bitterkeit, „zum Beispiel in die Flur gehen, den Großvater bitten, genauged Schloßpater auf einmal nehmen, mich von der Großeltern Bräute kürzen...“

„Was für Schwierigkeiten, Kind?“ fragte die Baronin, aufmerksam geworden, „die begreife ich, nach dem Tode ihrer lieben Mutter allerdings, aber die Heirat mit dem Sie in ihrer Unerschrockenheit nicht gemacht hat.“

Gelga war blaß geworden; nun war die Gelegenheit gegeben, ihre Lage zu offenbaren und die Freunde um Rat zu bitten. Alles mußte sie sagen; es hatte keine Zweck mehr, wie der Doppel Strauß den Kopf in den Sand zu stecken. Wenn sie die Dinge nicht mehr hätte, so kamen diese auf sie zu und zermalmten sie mit ihrer Würde. Sie legte die Arbeit aus der Hand und presste die Handflächen krampfhaft gegeneinander.

„Ja, es ist viel über mich hereingebrochen, so viel, daß es mich beinahe erdrückt hat“, sagte sie leise. „Wie es schief ist?“ fragte Frau von Grelens in plötzlich erregter Stimmung.

Gelga nickte.

„Zwischen?“

„Mutter hat nichts hinterlassen. Gar nichts. Nur Schulden“, rief Gelga mit dem Mut der Verzweiflung, „diese Schulden, durch unglückliche Spekulationen hatte sie alles verloren. Jeder Punkt hat ihr dann gekostet, hat ihr die Würde gekostet und so weiter. Und jetzt verlangt er dafür, daß ich ihn heiraten soll. Heute mittag hat er mir alles gesagt.“

Die Augen der Baronin leuchteten. Als das Götter und fanden sich mit den feinen in diesem Verfall. Man mußte jetzt sehr vorsichtig sein und durfte keine weitgehenden Versprechungen machen oder Verpflichtungen eingehen.

„Das ist in der Tat außerordentlich schlimm, arme kleine Held. Aber nach Lage der Dinge wird Ihnen kaum etwas anderes übrig bleiben, als den Antrag des Herrn anzunehmen. Was wollen Sie sonst tun, Gell?“

„Ja, was soll ich sonst tun? Doch, es bliebe mir noch einiges...“ Gelga lächelte in ungewohnter Bitterkeit, „zum Beispiel in die Flur gehen, den Großvater bitten, genauged Schloßpater auf einmal nehmen, mich von der Großeltern Bräute kürzen...“

Max Künzel
* 18. 1. 1881 † 7. 4. 1935

Mein geliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, ging nach einem arbeitsreichen Leben am Sonntag zur ewigen Ruhe ein.

In tiefer Trauer
Gertrud Künzel geb. Bock
Elfrida Künzel
Charlotte Künzel
Heinmut Künzel

Halle a. Saale, den 8. April 1935
Mersburger Str. 160

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 10. April, 14 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Zugedachte Kranzpenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät“ M. Burkel, K. Kleinert, 4, entgegen.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Friedrich Höche
Wir haben in ihm einen pflichtbewußten und tüchtigen Arbeitssammler verloren. Mit ihm ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Halle a. S., den 6. April 1935
Große Ulrichstraße 42

Führer und Gefolgschaft der Firma F. Böttger.

Nach langem, schwerem Leiden verschied am 8. April, nachmittags 8 Uhr, meine liebe, stets treusorgende, unvergessliche Mutter, Schwester, Mutter, Schwester und Schwägerin, **Frau verw. Emilie Wagner geb. Hennig** im 60. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:
Eise Wilke geb. Wagner
Hermann Wilke
Freimfelder Straße 14, II.

Auf Wunsch der Verstorbenen fand die Trauerfeier mit Einäscherung in der Stille statt. Beileidsbesuche werden mit Dank abgelehnt.

Ihre Verlobung geben bekannt
**Ella Ruhm
Willi Deparde**
Zercheren 6. 4. 1935, z. Z. Jüterbog.

Die Frau Lehmann ihren Mann kurierte...

Früher gab's bei Lehmann's dauernd Zank und Streit. Herz Lehmann war so nervös, daß er sich wegen ganz geringfügiger Kleinigkeiten aufsetzen konnte, aber jetzt ist das anders geworden! Seitdem Frau Lehmann täglich 2 Flaschen **Röhriger Schwarzwald** auf den Abendtrunk trinkt, ist Herrn Lehmann's Nervosität verschwunden. Auch den Rindern bekommt das süßliebende u. appetitregende **Röhriger Schwarzwald** ganz ausgezeichnet. Auch Ihnen wird's vortrefflich munden. Generalvertrieb: **Alfred Gehebe, Karlsruh, 4, Fernsp. 26398.**

Kennen Sie unsere neue Abteilung Orient-Teppiche

Riesige neue Sendungen eingetroffen

- ca. 80x125 cm echt Belutschistan 48.—
- ca. 110x160 cm echt Schiras . . . 48.—
- ca. 100x140 cm echt Dagestan . . . 98.—
- ca. 120x170 cm echt Derbent . . . 135.—
- ca. 120x170 cm echt Panderma . . . 145.—

Teppiche aus allen Provinzen von ca. 200x300 cm bis 350x550 cm

Arnold & Trotsch
Halle (Saale) — Große Ulrichstraße 1
Priv. zollamtliche Teilungslager

Max Künzel
am Sonntag nachmittag von uns gegangen.

Wir verlieren in ihm einen allzeit wohlwollenden und gerechten Führer, den das Wohl seiner Gefolgschaft immer am Herzen lag. Seinem lachenden Vorbild werden wir stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Gefolgschaft der Fa. Max Künzel.
Halle a. S., den 8. April 1935.

Am 7. April ist nach längerem Leiden unsere gute Mutter, Groß- und Urenkelmutter, **Frau Emma Müller geb. Nilus** im Alter von 75 Jahren sanft entschlafen. (a. Leipzig-W. 33, den 8. April 1935, Rückwärtsstraße 11, III.)

In stiller Trauer:
Alfred Müller
Margarete Bantelmann geb. Müller
Paul Müller
nebst Kindern u. Angehörigen

Die Beerdigung findet Mittwoch, 12. Uhr, auf dem Friedhof am Südfriedhof statt.

Die Eröffnung meines Fachgeschäftes Uhren / Schmuck

findet am **Dienstag, 9. 4. 35, 1 Uhr.**
O. Leipzig, Str. 64 statt. Ich bitte um wohlwollenden zwangl. Besuch!

W. WITTIG

Prüfen Sie die Qualität! Kalbs-Schnitzel

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 78

zur Probe: 1 Pfund nur 68

Kalbs-Frikasse . . . nur 68

Dickes Eisbein . . . nur 58

Harle Knackwurst nur 80

Knoblauchwurst 55

Geschl. Speck nur 88

Frischer Gulasch nur 56

Butter, Wurst, Fleischwaren

A. Knäusel

Sonntag morgen verschied nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwager, Großvater, Bruder und Schwager, der **Reinert Hermann Meinhardt** im Alter von 76 Jahren. (Reudenberg, den 8. April 1935.)

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 10. April, 18 Uhr, statt.

Für die zahlreichen Beweise langjähriger Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, **Herrn August Göbel**, danke ich auf diesem Wege meinen innigsten Dank. Besonders Dank Herrn Plaster Buchner für die trostreichen Worte sowie den „Deutschen Gesangsverein“ für den schönen Gesang, den Fleischermeistern Hauptwirt u. Hauswählern, der Stern-Bräuerei, für der reichen Blumenbesuche.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Kaitenborn u. Tochter
Halle, Lindert, Funkenberg, den 8. April 1935.

Kostüme, Mäntel

fertige, elegante Kostüme, Mäntel in eigener Werkstatt angefertigt. Jugendliche fessliche Formen auch für starke Damen oder nach Maß.

August Göbel
Talamstraße 1, Halle a. S.

Wohnung

3-Zimmer-Wohnung, 3 1/2 Zimmer, 4 Zimmer, 5 Zimmer, 6 Zimmer, 7 Zimmer, 8 Zimmer, 9 Zimmer, 10 Zimmer, 11 Zimmer, 12 Zimmer, 13 Zimmer, 14 Zimmer, 15 Zimmer, 16 Zimmer, 17 Zimmer, 18 Zimmer, 19 Zimmer, 20 Zimmer, 21 Zimmer, 22 Zimmer, 23 Zimmer, 24 Zimmer, 25 Zimmer, 26 Zimmer, 27 Zimmer, 28 Zimmer, 29 Zimmer, 30 Zimmer, 31 Zimmer, 32 Zimmer, 33 Zimmer, 34 Zimmer, 35 Zimmer, 36 Zimmer, 37 Zimmer, 38 Zimmer, 39 Zimmer, 40 Zimmer, 41 Zimmer, 42 Zimmer, 43 Zimmer, 44 Zimmer, 45 Zimmer, 46 Zimmer, 47 Zimmer, 48 Zimmer, 49 Zimmer, 50 Zimmer, 51 Zimmer, 52 Zimmer, 53 Zimmer, 54 Zimmer, 55 Zimmer, 56 Zimmer, 57 Zimmer, 58 Zimmer, 59 Zimmer, 60 Zimmer, 61 Zimmer, 62 Zimmer, 63 Zimmer, 64 Zimmer, 65 Zimmer, 66 Zimmer, 67 Zimmer, 68 Zimmer, 69 Zimmer, 70 Zimmer, 71 Zimmer, 72 Zimmer, 73 Zimmer, 74 Zimmer, 75 Zimmer, 76 Zimmer, 77 Zimmer, 78 Zimmer, 79 Zimmer, 80 Zimmer, 81 Zimmer, 82 Zimmer, 83 Zimmer, 84 Zimmer, 85 Zimmer, 86 Zimmer, 87 Zimmer, 88 Zimmer, 89 Zimmer, 90 Zimmer, 91 Zimmer, 92 Zimmer, 93 Zimmer, 94 Zimmer, 95 Zimmer, 96 Zimmer, 97 Zimmer, 98 Zimmer, 99 Zimmer, 100 Zimmer.

TRAUER-KLEIDUNG
Anruf 27601

Auswahlsendungen, reichhaltig sofort bei telefonischer oder schriftlicher Bestellung.

Trauerkleidung, Hüte, Schleier, Handschuhe in allen Preisstufen. Maß-Kleidung in 24 Stunden. Niedr. Preise, Pünktl. Lieferung.

Dankagung.

Zurückgehend von Grotte meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Großmutter, Großvater, Bruder und Schwager, der **Reinert Hermann Meinhardt** im Alter von 76 Jahren. (Reudenberg, den 8. April 1935.)

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 10. April, 18 Uhr, statt.

Wohnung

3-Zimmer-Wohnung, 3 1/2 Zimmer, 4 Zimmer, 5 Zimmer, 6 Zimmer, 7 Zimmer, 8 Zimmer, 9 Zimmer, 10 Zimmer, 11 Zimmer, 12 Zimmer, 13 Zimmer, 14 Zimmer, 15 Zimmer, 16 Zimmer, 17 Zimmer, 18 Zimmer, 19 Zimmer, 20 Zimmer, 21 Zimmer, 22 Zimmer, 23 Zimmer, 24 Zimmer, 25 Zimmer, 26 Zimmer, 27 Zimmer, 28 Zimmer, 29 Zimmer, 30 Zimmer, 31 Zimmer, 32 Zimmer, 33 Zimmer, 34 Zimmer, 35 Zimmer, 36 Zimmer, 37 Zimmer, 38 Zimmer, 39 Zimmer, 40 Zimmer, 41 Zimmer, 42 Zimmer, 43 Zimmer, 44 Zimmer, 45 Zimmer, 46 Zimmer, 47 Zimmer, 48 Zimmer, 49 Zimmer, 50 Zimmer, 51 Zimmer, 52 Zimmer, 53 Zimmer, 54 Zimmer, 55 Zimmer, 56 Zimmer, 57 Zimmer, 58 Zimmer, 59 Zimmer, 60 Zimmer, 61 Zimmer, 62 Zimmer, 63 Zimmer, 64 Zimmer, 65 Zimmer, 66 Zimmer, 67 Zimmer, 68 Zimmer, 69 Zimmer, 70 Zimmer, 71 Zimmer, 72 Zimmer, 73 Zimmer, 74 Zimmer, 75 Zimmer, 76 Zimmer, 77 Zimmer, 78 Zimmer, 79 Zimmer, 80 Zimmer, 81 Zimmer, 82 Zimmer, 83 Zimmer, 84 Zimmer, 85 Zimmer, 86 Zimmer, 87 Zimmer, 88 Zimmer, 89 Zimmer, 90 Zimmer, 91 Zimmer, 92 Zimmer, 93 Zimmer, 94 Zimmer, 95 Zimmer, 96 Zimmer, 97 Zimmer, 98 Zimmer, 99 Zimmer, 100 Zimmer.

Wohnung

3-Zimmer-Wohnung, 3 1/2 Zimmer, 4 Zimmer, 5 Zimmer, 6 Zimmer, 7 Zimmer, 8 Zimmer, 9 Zimmer, 10 Zimmer, 11 Zimmer, 12 Zimmer, 13 Zimmer, 14 Zimmer, 15 Zimmer, 16 Zimmer, 17 Zimmer, 18 Zimmer, 19 Zimmer, 20 Zimmer, 21 Zimmer, 22 Zimmer, 23 Zimmer, 24 Zimmer, 25 Zimmer, 26 Zimmer, 27 Zimmer, 28 Zimmer, 29 Zimmer, 30 Zimmer, 31 Zimmer, 32 Zimmer, 33 Zimmer, 34 Zimmer, 35 Zimmer, 36 Zimmer, 37 Zimmer, 38 Zimmer, 39 Zimmer, 40 Zimmer, 41 Zimmer, 42 Zimmer, 43 Zimmer, 44 Zimmer, 45 Zimmer, 46 Zimmer, 47 Zimmer, 48 Zimmer, 49 Zimmer, 50 Zimmer, 51 Zimmer, 52 Zimmer, 53 Zimmer, 54 Zimmer, 55 Zimmer, 56 Zimmer, 57 Zimmer, 58 Zimmer, 59 Zimmer, 60 Zimmer, 61 Zimmer, 62 Zimmer, 63 Zimmer, 64 Zimmer, 65 Zimmer, 66 Zimmer, 67 Zimmer, 68 Zimmer, 69 Zimmer, 70 Zimmer, 71 Zimmer, 72 Zimmer, 73 Zimmer, 74 Zimmer, 75 Zimmer, 76 Zimmer, 77 Zimmer, 78 Zimmer, 79 Zimmer, 80 Zimmer, 81 Zimmer, 82 Zimmer, 83 Zimmer, 84 Zimmer, 85 Zimmer, 86 Zimmer, 87 Zimmer, 88 Zimmer, 89 Zimmer, 90 Zimmer, 91 Zimmer, 92 Zimmer, 93 Zimmer, 94 Zimmer, 95 Zimmer, 96 Zimmer, 97 Zimmer, 98 Zimmer, 99 Zimmer, 100 Zimmer.

HUTH
Halle-5.

auswahlsendungen, reichhaltig sofort bei telefonischer oder schriftlicher Bestellung.

Trauerkleidung, Hüte, Schleier, Handschuhe in allen Preisstufen. Maß-Kleidung in 24 Stunden. Niedr. Preise, Pünktl. Lieferung.

Wohnung

3-Zimmer-Wohnung, 3 1/2 Zimmer, 4 Zimmer, 5 Zimmer, 6 Zimmer, 7 Zimmer, 8 Zimmer, 9 Zimmer, 10 Zimmer, 11 Zimmer, 12 Zimmer, 13 Zimmer, 14 Zimmer, 15 Zimmer, 16 Zimmer, 17 Zimmer, 18 Zimmer, 19 Zimmer, 20 Zimmer, 21 Zimmer, 22 Zimmer, 23 Zimmer, 24 Zimmer, 25 Zimmer, 26 Zimmer, 27 Zimmer, 28 Zimmer, 29 Zimmer, 30 Zimmer, 31 Zimmer, 32 Zimmer, 33 Zimmer, 34 Zimmer, 35 Zimmer, 36 Zimmer, 37 Zimmer, 38 Zimmer, 39 Zimmer, 40 Zimmer, 41 Zimmer, 42 Zimmer, 43 Zimmer, 44 Zimmer, 45 Zimmer, 46 Zimmer, 47 Zimmer, 48 Zimmer, 49 Zimmer, 50 Zimmer, 51 Zimmer, 52 Zimmer, 53 Zimmer, 54 Zimmer, 55 Zimmer, 56 Zimmer, 57 Zimmer, 58 Zimmer, 59 Zimmer, 60 Zimmer, 61 Zimmer, 62 Zimmer, 63 Zimmer, 64 Zimmer, 65 Zimmer, 66 Zimmer, 67 Zimmer, 68 Zimmer, 69 Zimmer, 70 Zimmer, 71 Zimmer, 72 Zimmer, 73 Zimmer, 74 Zimmer, 75 Zimmer, 76 Zimmer, 77 Zimmer, 78 Zimmer, 79 Zimmer, 80 Zimmer, 81 Zimmer, 82 Zimmer, 83 Zimmer, 84 Zimmer, 85 Zimmer, 86 Zimmer, 87 Zimmer, 88 Zimmer, 89 Zimmer, 90 Zimmer, 91 Zimmer, 92 Zimmer, 93 Zimmer, 94 Zimmer, 95 Zimmer, 96 Zimmer, 97 Zimmer, 98 Zimmer, 99 Zimmer, 100 Zimmer.

Wohnung

3-Zimmer-Wohnung, 3 1/2 Zimmer, 4 Zimmer, 5 Zimmer, 6 Zimmer, 7 Zimmer, 8 Zimmer, 9 Zimmer, 10 Zimmer, 11 Zimmer, 12 Zimmer, 13 Zimmer, 14 Zimmer, 15 Zimmer, 16 Zimmer, 17 Zimmer, 18 Zimmer, 19 Zimmer, 20 Zimmer, 21 Zimmer, 22 Zimmer, 23 Zimmer, 24 Zimmer, 25 Zimmer, 26 Zimmer, 27 Zimmer, 28 Zimmer, 29 Zimmer, 30 Zimmer, 31 Zimmer, 32 Zimmer, 33 Zimmer, 34 Zimmer, 35 Zimmer, 36 Zimmer, 37 Zimmer, 38 Zimmer, 39 Zimmer, 40 Zimmer, 41 Zimmer, 42 Zimmer, 43 Zimmer, 44 Zimmer, 45 Zimmer, 46 Zimmer, 47 Zimmer, 48 Zimmer, 49 Zimmer, 50 Zimmer, 51 Zimmer, 52 Zimmer, 53 Zimmer, 54 Zimmer, 55 Zimmer, 56 Zimmer, 57 Zimmer, 58 Zimmer, 59 Zimmer, 60 Zimmer, 61 Zimmer, 62 Zimmer, 63 Zimmer, 64 Zimmer, 65 Zimmer, 66 Zimmer, 67 Zimmer, 68 Zimmer, 69 Zimmer, 70 Zimmer, 71 Zimmer, 72 Zimmer, 73 Zimmer, 74 Zimmer, 75 Zimmer, 76 Zimmer, 77 Zimmer, 78 Zimmer, 79 Zimmer, 80 Zimmer, 81 Zimmer, 82 Zimmer, 83 Zimmer, 84 Zimmer, 85 Zimmer, 86 Zimmer, 87 Zimmer, 88 Zimmer, 89 Zimmer, 90 Zimmer, 91 Zimmer, 92 Zimmer, 93 Zimmer, 94 Zimmer, 95 Zimmer, 96 Zimmer, 97 Zimmer, 98 Zimmer, 99 Zimmer, 100 Zimmer.

Wohnung

3-Zimmer-Wohnung, 3 1/2 Zimmer, 4 Zimmer, 5 Zimmer, 6 Zimmer, 7 Zimmer, 8 Zimmer, 9 Zimmer, 10 Zimmer, 11 Zimmer, 12 Zimmer, 13 Zimmer, 14 Zimmer, 15 Zimmer, 16 Zimmer, 17 Zimmer, 18 Zimmer, 19 Zimmer, 20 Zimmer, 21 Zimmer, 22 Zimmer, 23 Zimmer, 24 Zimmer, 25 Zimmer, 26 Zimmer, 27 Zimmer, 28 Zimmer, 29 Zimmer, 30 Zimmer, 31 Zimmer, 32 Zimmer, 33 Zimmer, 34 Zimmer, 35 Zimmer, 36 Zimmer, 37 Zimmer, 38 Zimmer, 39 Zimmer, 40 Zimmer, 41 Zimmer, 42 Zimmer, 43 Zimmer, 44 Zimmer, 45 Zimmer, 46 Zimmer, 47 Zimmer, 48 Zimmer, 49 Zimmer, 50 Zimmer, 51 Zimmer, 52 Zimmer, 53 Zimmer, 54 Zimmer, 55 Zimmer, 56 Zimmer, 57 Zimmer, 58 Zimmer, 59 Zimmer, 60 Zimmer, 61 Zimmer, 62 Zimmer, 63 Zimmer, 64 Zimmer, 65 Zimmer, 66 Zimmer, 67 Zimmer, 68 Zimmer, 69 Zimmer, 70 Zimmer, 71 Zimmer, 72 Zimmer, 73 Zimmer, 74 Zimmer, 75 Zimmer, 76 Zimmer, 77 Zimmer, 78 Zimmer, 79 Zimmer, 80 Zimmer, 81 Zimmer, 82 Zimmer, 83 Zimmer, 84 Zimmer, 85 Zimmer, 86 Zimmer, 87 Zimmer, 88 Zimmer, 89 Zimmer, 90 Zimmer, 91 Zimmer, 92 Zimmer, 93 Zimmer, 94 Zimmer, 95 Zimmer, 96 Zimmer, 97 Zimmer, 98 Zimmer, 99 Zimmer, 100 Zimmer.

„Nun höre aber auf, Delli, du sprichst wohl“, rief Gloria, „man muß an beinen Verstand ansetzen, wie wir ein solcher Antrag stellen wird? Wenn du bereit bist, dann ist das doch möglich, was du willst. Nur jetzt ist es noch nicht in Ordnung kommen! Davon willst du denn leben, wenn du kein Geld mehr hast...“

„Verdammte Rechnungen über Rieber! Ich noch nicht bezahlt und so alles! Der Herrgott, das ist kein Gegenstand! Ich weiß nicht, was ich tun soll! Ich habe die Mutter nicht gesehen, und so ist das alles zusammengefallen.“

„Im Gottesdienst, Kind...“ Sie konnte ihre Mutter nicht sehen.

„Ich habe es mich auch gefragt. Mutter muß ihre ganze Lieberheit verloren haben; anstatt sich mit den offenbaren, verheißenen sie mit den Verfall unteres Vermögens und erhalte mir dennoch alle meine Wünsche mit Hilfe von Herrn Rieber. Und für seine Hilfe hat sie mich verprochen, daß ich ihn heirate.“

„Und Verprechen müssen einhalten werden, Dello,“ sagte die Baronin bedeutungsvoll.

„Das raten Sie mir, Frau Baronin?“ fragte Dello.

„Mir auch?“ riefen Gloria und Mira, „um Dummheiten, was willst du sonst tun, Delli?“

„Arbeiten, wie so viele andere es müssen.“

„Arbeiten, das sagt ich dir nicht, aber was?“

„Ich trage es mich auch, darum wäre ich für jeden Tag dankbar.“

„Ausernfach hat Baron Rieber zugesagt. Jetzt liegt er.“

„Sie stellen sich das leichter vor als es ist, Dello. Welche Arbeiten können Sie leisten? Berechnung, Kind, für diese Frage geradelt. Aber der Scheitern ist jetzt in immer und wenn ich Ihnen eine geeignete und gründliche Ausbildung. Und wie sieht es da bei Ihnen, Delli? Das auch nicht viel

anderer wie bei Gloria und Mira, wenn wir ehrlich sein wollen.“

„Doch Papa, Delli war in der Schule viel fleißiger als wir und wußte viel mehr“, widersprachen die Zwillinge.

„Dann bin ich überzeugt... und es war auch nicht immer, ohne gelacht.“

„Tride, was ich hinsichtlich, nicht Dello.“

„Das habe ich mit allem schon selbst getan. Dann muß ich mich eben mit diesem Fleiß weiter bemühen in Musik, Sprachen, so daß ich vielleicht als Geistesfähiger.“

„Geistesfähiger! Delli, was kann ich heute noch eine Geistesfähiger halten! Ich kann Sie da nicht in Ihren Hoffnungen bestärken. Sie wollen Sie über die weitere Ausbildung kommen, Kind? Davon wollen Sie das haben, wollen Sie? Berechnung, daß ich da so derd an allezeit rühren muß! Da viele Fragen aber einmal angreifen, mich, dirken wir auch nicht Verstand spielen und müssen alles klarlegen.“

„Aa, Frau Baronin, und ich bin Ihnen dankbar für Ihre Belehrungen und Ratsschläge. Mir bleibt nichts anderes übrig, als das ich meiner Mutter Schmach verleihe, um zu etwas Geld zu kommen.“

„Auch da werden Sie Enttäuschungen erleben, Dello, denn für Schmach und die Sie nicht jetzt etwas bezahlt! Von welcher Seite man es betrachtet, es bleibt Ihnen tatsächlich nichts anderes übrig, als sich zu jeder Zeit zu entschließen, die Sie mit einem Dello aus Ihrer Miene befreit. Ein wenig Lebensgefühl mit man schon wachen lassen.“

„Auch das eben kann ich nicht“, sagte Dello entschlossen, „lieber nehme ich das Schwere auf mich... lieber will ich erben, mich so einrichten, was von frisch bis abends lernen.“

„Delli, das sind alles solche Worte! Sie Gedanken stellen man sich alles so leicht vor. Einbehalten, einbringen! Wasfen Sie die Wirklichkeit sprechen, empfinden Sie es erst am eigenen Leib. Rang eben und frünen, oft buntig zu sein, im selbst, über gar nicht gebieten Zimmer fliegen, auf das Tag, mit der Kleidung noch mehr...“

„Ein bitteres Gefühl froh in Dello auf, Verband wie Sie denn gar nicht? Freilich, wenn man selbst mehr und fischer los, was es leicht, anderen allerlei oberflächliche gute Ratsschläge zu geben.“

„Das Entschieden melde, daß das Essen beiläufig.“

„Ein hüßel nete Tafelstimm, ja?“

„Gloria lachte, nach kurzem Zuden eine Grammo-phonplatte auflegen...“

„Dello kam sich schon fremd vor an diesem Tisch, gar nicht mehr hergebräut, und hatte früher doch so selbstverwöhnt ihren Platz daran gehabt. Sie bemühte sich, auf die Unterhaltung der Schwägerin mit einzugehen; denn nichts vertrieb mehr, als einen Geist mit bekümmerten Miene vor sich zu sehen. Früher hatte sie ja auch volles Interesse für die verschiedenen Themen gehabt...“

„Wichtig ist Gloria: „Wichtig ist, was zu werden könnte, Delli, wenn du den Mann mit den Kulleragen durchaus nicht heiraten willst...“

haften Dinar und deiner ersten Blondbest...“

„Das wäre das letzte, Gloria, dann heißt mir überbies ich Sie sagst“, sagte Dello bedeutungsvoll.

„Man kann alles lernen, Dello, wenn man will. Und man darf auch wirklich nicht zu wackerlich sein, bemerke die Baronin mit ihrem Zabel, den Dello rot und heiß sich auf die Lippen.“

„Das Entschieden melde, daß das Essen beiläufig.“

„Gloria lachte, nach kurzem Zuden eine Grammo-phonplatte auflegen...“

„Dello kam sich schon fremd vor an diesem Tisch, gar nicht mehr hergebräut, und hatte früher doch so selbstverwöhnt ihren Platz daran gehabt. Sie bemühte sich, auf die Unterhaltung der Schwägerin mit einzugehen; denn nichts vertrieb mehr, als einen Geist mit bekümmerten Miene vor sich zu sehen. Früher hatte sie ja auch volles Interesse für die verschiedenen Themen gehabt...“

„Wichtig ist Gloria: „Wichtig ist, was zu werden könnte, Delli, wenn du den Mann mit den Kulleragen durchaus nicht heiraten willst...“

STADTTHEATER HALLE

Hente Montag, 20.00 bis gegen 23 Uhr zu ermäßigten Preisen

LAUFINS GLÜCK
10.00: Operette in 3 Akten, Raymond
11.00: Operette in 3 Akten, Raymond
12.00: Operette in 3 Akten, Raymond
13.00: Operette in 3 Akten, Raymond
14.00: Operette in 3 Akten, Raymond
15.00: Operette in 3 Akten, Raymond
16.00: Operette in 3 Akten, Raymond
17.00: Operette in 3 Akten, Raymond
18.00: Operette in 3 Akten, Raymond
19.00: Operette in 3 Akten, Raymond
20.00: Operette in 3 Akten, Raymond
21.00: Operette in 3 Akten, Raymond
22.00: Operette in 3 Akten, Raymond
23.00: Operette in 3 Akten, Raymond

Rundfunk

Meinliebster Leipzig
Dienstag, 9. April

5.50: Vorträge für den Abend
6.00: Vorträge für den Abend
6.30: Schallplattenmusik
6.50: Schallplattenmusik
7.00: Schallplattenmusik
7.30: Schallplattenmusik
7.50: Schallplattenmusik
8.00: Schallplattenmusik
8.30: Schallplattenmusik
8.50: Schallplattenmusik
9.00: Schallplattenmusik
9.30: Schallplattenmusik
9.50: Schallplattenmusik
10.00: Schallplattenmusik
10.30: Schallplattenmusik
10.50: Schallplattenmusik
11.00: Schallplattenmusik
11.30: Schallplattenmusik
11.50: Schallplattenmusik
12.00: Schallplattenmusik
12.30: Schallplattenmusik
12.50: Schallplattenmusik
13.00: Schallplattenmusik
13.30: Schallplattenmusik
13.50: Schallplattenmusik
14.00: Schallplattenmusik
14.30: Schallplattenmusik
14.50: Schallplattenmusik
15.00: Schallplattenmusik
15.30: Schallplattenmusik
15.50: Schallplattenmusik
16.00: Schallplattenmusik
16.30: Schallplattenmusik
16.50: Schallplattenmusik
17.00: Schallplattenmusik
17.30: Schallplattenmusik
17.50: Schallplattenmusik
18.00: Schallplattenmusik
18.30: Schallplattenmusik
18.50: Schallplattenmusik
19.00: Schallplattenmusik
19.30: Schallplattenmusik
19.50: Schallplattenmusik
20.00: Schallplattenmusik
20.30: Schallplattenmusik
20.50: Schallplattenmusik
21.00: Schallplattenmusik
21.30: Schallplattenmusik
21.50: Schallplattenmusik
22.00: Schallplattenmusik
22.30: Schallplattenmusik
22.50: Schallplattenmusik
23.00: Schallplattenmusik

Wandkarte von Mitteldeutschland

Die Karte zeigt die Grenzen der Provinzen, Länder und Städte Mitteldeutschlands. Sie ist eine wertvolle Hilfe für die Orientierung in der Region.

Deutschenländer

1.00: Deutschenländer
2.00: Deutschenländer
3.00: Deutschenländer
4.00: Deutschenländer
5.00: Deutschenländer
6.00: Deutschenländer
7.00: Deutschenländer
8.00: Deutschenländer
9.00: Deutschenländer
10.00: Deutschenländer
11.00: Deutschenländer
12.00: Deutschenländer
13.00: Deutschenländer
14.00: Deutschenländer
15.00: Deutschenländer
16.00: Deutschenländer
17.00: Deutschenländer
18.00: Deutschenländer
19.00: Deutschenländer
20.00: Deutschenländer
21.00: Deutschenländer
22.00: Deutschenländer
23.00: Deutschenländer

Zöpfe

1.00: Zöpfe
2.00: Zöpfe
3.00: Zöpfe
4.00: Zöpfe
5.00: Zöpfe
6.00: Zöpfe
7.00: Zöpfe
8.00: Zöpfe
9.00: Zöpfe
10.00: Zöpfe
11.00: Zöpfe
12.00: Zöpfe
13.00: Zöpfe
14.00: Zöpfe
15.00: Zöpfe
16.00: Zöpfe
17.00: Zöpfe
18.00: Zöpfe
19.00: Zöpfe
20.00: Zöpfe
21.00: Zöpfe
22.00: Zöpfe
23.00: Zöpfe

Obstbaumel Rosen

1.00: Obstbaumel Rosen
2.00: Obstbaumel Rosen
3.00: Obstbaumel Rosen
4.00: Obstbaumel Rosen
5.00: Obstbaumel Rosen
6.00: Obstbaumel Rosen
7.00: Obstbaumel Rosen
8.00: Obstbaumel Rosen
9.00: Obstbaumel Rosen
10.00: Obstbaumel Rosen
11.00: Obstbaumel Rosen
12.00: Obstbaumel Rosen
13.00: Obstbaumel Rosen
14.00: Obstbaumel Rosen
15.00: Obstbaumel Rosen
16.00: Obstbaumel Rosen
17.00: Obstbaumel Rosen
18.00: Obstbaumel Rosen
19.00: Obstbaumel Rosen
20.00: Obstbaumel Rosen
21.00: Obstbaumel Rosen
22.00: Obstbaumel Rosen
23.00: Obstbaumel Rosen

Am Riebeckplatz

Tauschen Sie den Tag mit den besten Schauspielern

Milde v. Stolz, Fritz Rasp

In den spannenden Genres: Spionage, Grontofilmen

Lockspitze Asew

Der größte u. geheimnisvollste Spion und Verräter aller Zeiten.

Olga Tschewowa, Ellen Frank, Wl. Lebensberg, Siegfried Schürenberg

Größe Ulrichstraße 51

Hilf mich letzter Tag! Ein herrliches Erlebnis ist das letztendliche, wundervolle Erlebnis nach dem bekannten und gleichnamigen Roman von Otto Ludwig.

Karin Haröt Heinz Klingenberg

Rechts-Verwaltung

1.00: Rechts-Verwaltung
2.00: Rechts-Verwaltung
3.00: Rechts-Verwaltung
4.00: Rechts-Verwaltung
5.00: Rechts-Verwaltung
6.00: Rechts-Verwaltung
7.00: Rechts-Verwaltung
8.00: Rechts-Verwaltung
9.00: Rechts-Verwaltung
10.00: Rechts-Verwaltung
11.00: Rechts-Verwaltung
12.00: Rechts-Verwaltung
13.00: Rechts-Verwaltung
14.00: Rechts-Verwaltung
15.00: Rechts-Verwaltung
16.00: Rechts-Verwaltung
17.00: Rechts-Verwaltung
18.00: Rechts-Verwaltung
19.00: Rechts-Verwaltung
20.00: Rechts-Verwaltung
21.00: Rechts-Verwaltung
22.00: Rechts-Verwaltung
23.00: Rechts-Verwaltung

Herbert Fleischmann, Anolda 1. Thür.

Letzter Fleischwaren-Importeur

Heirat

1.00: Heirat
2.00: Heirat
3.00: Heirat
4.00: Heirat
5.00: Heirat
6.00: Heirat
7.00: Heirat
8.00: Heirat
9.00: Heirat
10.00: Heirat
11.00: Heirat
12.00: Heirat
13.00: Heirat
14.00: Heirat
15.00: Heirat
16.00: Heirat
17.00: Heirat
18.00: Heirat
19.00: Heirat
20.00: Heirat
21.00: Heirat
22.00: Heirat
23.00: Heirat

WALLALLA

Ausverkauf! Ausverkauf!

„Die Attraktionen Europas“ mit Marguerita de Mayo

Täglich 20.15 Uhr: Hausfrauen - Nachmittag!!!

Wichtig wie das „A-B-C“

Kauf Sportartikel nur bei Schneel

Offene Stellen

1.00: Offene Stellen
2.00: Offene Stellen
3.00: Offene Stellen
4.00: Offene Stellen
5.00: Offene Stellen
6.00: Offene Stellen
7.00: Offene Stellen
8.00: Offene Stellen
9.00: Offene Stellen
10.00: Offene Stellen
11.00: Offene Stellen
12.00: Offene Stellen
13.00: Offene Stellen
14.00: Offene Stellen
15.00: Offene Stellen
16.00: Offene Stellen
17.00: Offene Stellen
18.00: Offene Stellen
19.00: Offene Stellen
20.00: Offene Stellen
21.00: Offene Stellen
22.00: Offene Stellen
23.00: Offene Stellen

Waldenburger

Ein Erlebnis auf deutscher Erde. Zum Gedenken an Deutschlands Söhne, die fern der Heimat kämpfen, litten und starben.

Hindenburg

betritt den deutschen Osten!

Vertreter

Angenehm nach Kolling a. S., Postfach 27.

Großhandels-Vertreter

1.00: Großhandels-Vertreter
2.00: Großhandels-Vertreter
3.00: Großhandels-Vertreter
4.00: Großhandels-Vertreter
5.00: Großhandels-Vertreter
6.00: Großhandels-Vertreter
7.00: Großhandels-Vertreter
8.00: Großhandels-Vertreter
9.00: Großhandels-Vertreter
10.00: Großhandels-Vertreter
11.00: Großhandels-Vertreter
12.00: Großhandels-Vertreter
13.00: Großhandels-Vertreter
14.00: Großhandels-Vertreter
15.00: Großhandels-Vertreter
16.00: Großhandels-Vertreter
17.00: Großhandels-Vertreter
18.00: Großhandels-Vertreter
19.00: Großhandels-Vertreter
20.00: Großhandels-Vertreter
21.00: Großhandels-Vertreter
22.00: Großhandels-Vertreter
23.00: Großhandels-Vertreter

Zum Jahrmarkt

Herbert Fleischmann, Anolda 1. Thür.

Letzter Fleischwaren-Importeur

Wichtig

1.00: Wichtig
2.00: Wichtig
3.00: Wichtig
4.00: Wichtig
5.00: Wichtig
6.00: Wichtig
7.00: Wichtig
8.00: Wichtig
9.00: Wichtig
10.00: Wichtig
11.00: Wichtig
12.00: Wichtig
13.00: Wichtig
14.00: Wichtig
15.00: Wichtig
16.00: Wichtig
17.00: Wichtig
18.00: Wichtig
19.00: Wichtig
20.00: Wichtig
21.00: Wichtig
22.00: Wichtig
23.00: Wichtig

Der Prinz von Wales lobt das Inserieren

Der englische Kronprinz, der außerordentlich viel von Geschichte versteht und der sich in der Vergangenheit häufig als der beste „Reisende“ für den Ausbau des englischen Handels erweisen hat, nahm dieser Tage das Wort auf der Tagung der Britischen Inseraten-Verenigung. Der Prinz von Wales legte dabei ein Bekenntnis zum Wert des Inserats ab. Er stellte fest, dass der Leser vor allem jene Inserate beachten, die interessant und unterhaltend aufgemacht sind. Auch erklärte er, dass jedes von den Lesern beachtete Inserat sich bezahlt mache. Da nun heute so gut wie jedes Inserat auch auf psychologische Dinge Rücksicht nehmen, also „interessant“ aufgemacht sei, werde dieses Inserat beachtet und jedes mache sich bezahlt. Dadurch wiederum sei das Inseratenwesen zu einem sehr bedeutenden Faktor nicht nur des Wirtschaftslebens der Nation geworden.

Der Start zur Deutschen

Aufstieg der Ganggruppenpeitsch im Fußball — Sena unterliegt Freitag 2:0 — Übererfahrungen

Der erste Spieltag der Deutschen Fußballmeisterschaft brachte in den meisten Fällen die erwarteten Siege der favorisierten Mannschaften. Einziges Ausnahme blieb ganz an. Nach der Saison von Hannover 96 in Wittenberg ein Einheitsfeld stellt keine ausgesprochenen Übererfahrungen dar. Der erste Spieltag brachte zwei Siege der favorisierten Mannschaften. Einziges Ausnahme blieb ganz an. Nach der Saison von Hannover 96 in Wittenberg ein Einheitsfeld stellt keine ausgesprochenen Übererfahrungen dar.

- Gruppe I: Einheitsfeld — Hannover 96 1:3 (0:1), Halle 0:1 — Zittauer 0:1 (0:0)
- Gruppe II: Einheitsfeld — Zittauer 0:1 (0:0), Hannover 96 1:3 (0:1)
- Gruppe III: Einheitsfeld — Zittauer 0:1 (0:0), Hannover 96 1:3 (0:1)
- Gruppe IV: Einheitsfeld — Zittauer 0:1 (0:0), Hannover 96 1:3 (0:1)

Während des ersten Spieltags zwischen dem hannoverschen Meister, der Zittauer, und dem Meister des Landes Meitz, dem 1. SV Jena, regnete es. Das schlechte Wetter trug zum Scheitern bei, das nicht mehr als 5000 Zuschauer den Fußballplatz besaßen. Die Zittauer siegten gegen die Jener. Die Jener verloren gegen die Zittauer. Die Zittauer siegten gegen die Jener. Die Jener verloren gegen die Zittauer.

70.000 auf der Gilenriede

Gläubiger Aufbruch der Motorrennzeit — Dreimal DKW, je einmal NSU und Imperia beim Rekordrennen

„Mein Führer! Ich meine die Gilenriede — der Aufbruch der internationalen Kraftstoff-Rennen — der Gläubiger Aufbruch der Motorrennzeit — Dreimal DKW, je einmal NSU und Imperia beim Rekordrennen.“

Die Gilenriede war heute der Schauplatz eines der größten Rennen der Welt. Über 70.000 Zuschauer strömten zum Start. Die Rennen wurden von drei Teams aus Deutschland, Österreich und Italien gewonnen. Die Sieger waren DKW, NSU und Imperia.

In Halle

Die Halle ist heute der Schauplatz eines der größten Rennen der Welt. Über 70.000 Zuschauer strömten zum Start. Die Rennen wurden von drei Teams aus Deutschland, Österreich und Italien gewonnen. Die Sieger waren DKW, NSU und Imperia.

Die Sachse Liga wiederum besser —

Die Sachse Liga wiederum besser — Die Halle ist heute der Schauplatz eines der größten Rennen der Welt. Über 70.000 Zuschauer strömten zum Start. Die Rennen wurden von drei Teams aus Deutschland, Österreich und Italien gewonnen. Die Sieger waren DKW, NSU und Imperia.

Wederum Cambridge!

Wederum Cambridge! — Die Halle ist heute der Schauplatz eines der größten Rennen der Welt. Über 70.000 Zuschauer strömten zum Start. Die Rennen wurden von drei Teams aus Deutschland, Österreich und Italien gewonnen. Die Sieger waren DKW, NSU und Imperia.

Eine jähne Gasse — keine pilante

Eine jähne Gasse — keine pilante — Die Halle ist heute der Schauplatz eines der größten Rennen der Welt. Über 70.000 Zuschauer strömten zum Start. Die Rennen wurden von drei Teams aus Deutschland, Österreich und Italien gewonnen. Die Sieger waren DKW, NSU und Imperia.

Beinfebel, Koppfchere, Armschlüssel ...

Spannender Verlauf der ersten Freiluft-Ringlämpfe der Manure

Beinfebel, Koppfchere, Armschlüssel ... Spannender Verlauf der ersten Freiluft-Ringlämpfe der Manure.

Die ersten Freiluft-Ringlämpfe der Manure fanden am Sonntagabend im „Ringschlüssel“ statt. Die Teilnehmer waren aus verschiedenen Ländern. Die Rennen wurden von drei Teams aus Deutschland, Österreich und Italien gewonnen. Die Sieger waren Beinfebel, Koppfchere und Armschlüssel.

Berliner gewinnt Berlin-Halle

Die Straßenbahnfahrer Berlin-Halle

Berliner gewinnt Berlin-Halle — Die Straßenbahnfahrer Berlin-Halle. Die Halle ist heute der Schauplatz eines der größten Rennen der Welt. Über 70.000 Zuschauer strömten zum Start. Die Rennen wurden von drei Teams aus Deutschland, Österreich und Italien gewonnen. Die Sieger waren Berliner, Halle und Straßenbahnfahrer.

Nationalmannschaft der Bahnfahrer

Nationalmannschaft der Bahnfahrer — Die Halle ist heute der Schauplatz eines der größten Rennen der Welt. Über 70.000 Zuschauer strömten zum Start. Die Rennen wurden von drei Teams aus Deutschland, Österreich und Italien gewonnen. Die Sieger waren Nationalmannschaft, Bahnfahrer und Halle.

Die Halle ist heute der Schauplatz eines der größten Rennen der Welt

Die Halle ist heute der Schauplatz eines der größten Rennen der Welt. Über 70.000 Zuschauer strömten zum Start. Die Rennen wurden von drei Teams aus Deutschland, Österreich und Italien gewonnen. Die Sieger waren Halle, Rennen und Zuschauer.

Die Halle ist heute der Schauplatz eines der größten Rennen der Welt

Die Halle ist heute der Schauplatz eines der größten Rennen der Welt. Über 70.000 Zuschauer strömten zum Start. Die Rennen wurden von drei Teams aus Deutschland, Österreich und Italien gewonnen. Die Sieger waren Halle, Rennen und Zuschauer.

Die Halle ist heute der Schauplatz eines der größten Rennen der Welt

Die Halle ist heute der Schauplatz eines der größten Rennen der Welt. Über 70.000 Zuschauer strömten zum Start. Die Rennen wurden von drei Teams aus Deutschland, Österreich und Italien gewonnen. Die Sieger waren Halle, Rennen und Zuschauer.